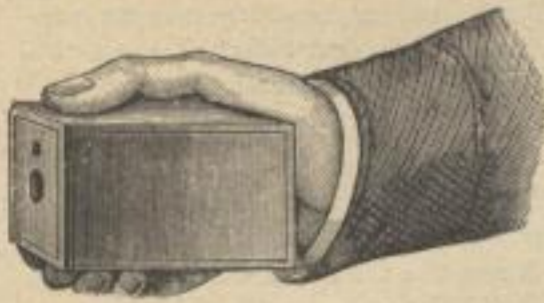


Zudem ist neuerdings ein eigenes Instrument konstruiert worden, d. h. ein «**Velocipedstativ**», auf welchem der Apparat leicht auf der Lenkstange der Maschinen festgeschraubt werden kann, während das Stativ selbst zugleich als Luftpumpe dient.



Für Velocipedisten empfehlen sich besonders, ihrer Leichtigkeit und praktischen Einrichtung wegen,

folgende Apparate:

Pocket Kodak. Der niedrigste photographische Apparat, auch für Damen, sowie für alle diejenigen, welche eine ganz unauffällige Camera wünschen. Bildgrösse 445 cm; wiegt geladen für 12 Aufnahmen nur 180 gr und ist 6 × 7 × 10 cm gross. Mit Leder überzogen, Verschluss für Moment und Zeit; haarscharf zeichende Linse, guter Sucher. Bei jedem Tageslicht zu laden und zu entladen; in jeder Tasche leicht mitnehmbar.

Aehnlich konstruiert, nur etwas grösser, ist die

Bulls-eye-Camera.

Diese giebt Bilder von 9 × 9 cm, ist geladen 600 gr schwer, und stets zur Aufnahme bereit. Wird ebenfalls bei Tageslicht geladen und entladen und ist mit schwarzem Leder überzogen.



Für noch grössere Aufnahmen, — die Grösse des Photographes beträgt 10 × 12 cm, — ist der Bulls-eye-Apparat Nr. 2, IV eingerichtet. Derselbe wiegt geladen 1 kg und schliesst sich in allen Vorteilen den zwei kleineren Nummern an. Derselbe besitzt bestes achromatisches Objektiv und ist mit einer Einstell-Skala versehen, welche genaues, scharfes Einstellen von 2 m Entfernung an bis ins Unendliche gestattet.



Bulls-eye IV.

Um aber auch jenen Amateuren gerecht zu werden, welche gerne mit Platten arbeiten, empfiehlt sich durch ihr elegantes Aussehen, geringes Gewicht und

ihre ausserordentliche Leistung die **Alpha-Camera.**

Die Handhabung ist die denkbar einfachste, da mit einem Griffe (Druck auf einen Knopf) die Wechselung der Platte vor sich geht und sowohl diese als auch der Moment- und Zeitverschluss, das automatische Zählwerk etc. unbedingt sicher funktionieren.

In München führt die vorgeschriebenen Apparate die Firma M. Ober-gassner, Neuhauserstrasse 9, welche jedem Amateurphotographen zu Rad und zu Fuss empfohlen werden kann.

Auch die Optische Anstalt v. C. P. Goerz in Berlin-Schöneberg, besonders renommiert als eine der grössten

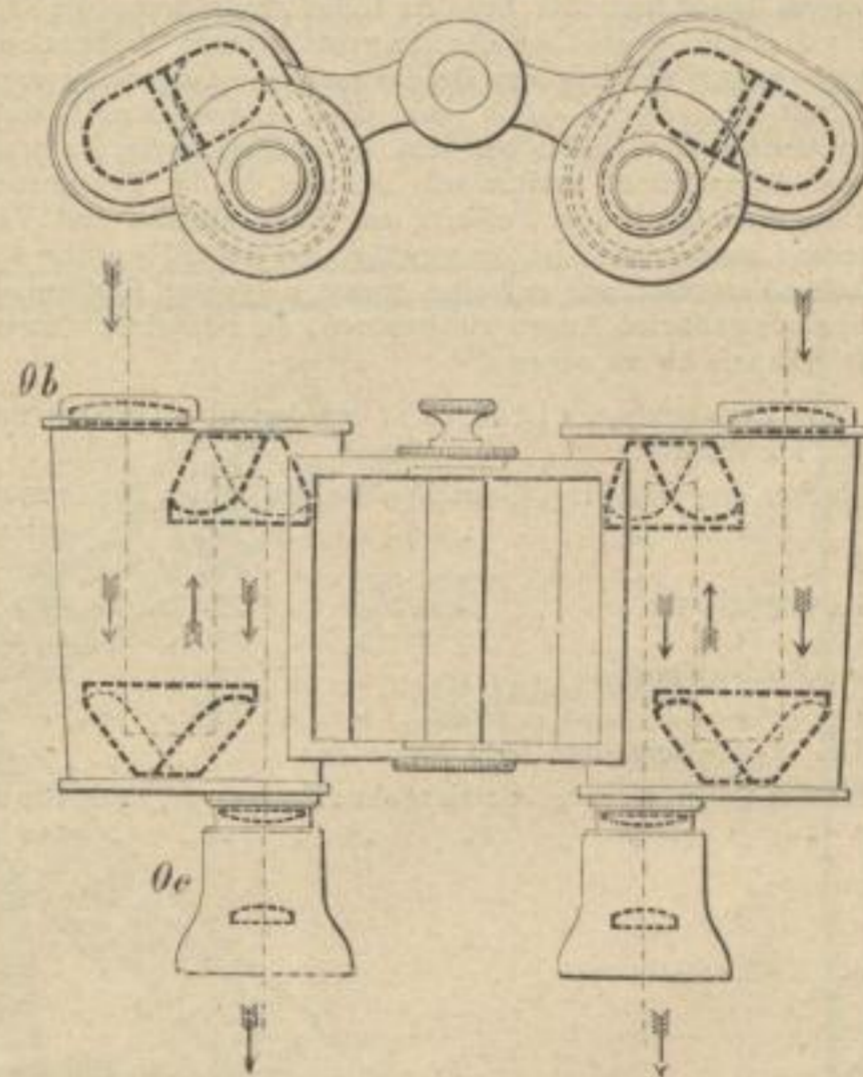
Fabriken photographischer Apparate, erstellt einige für den Radfahrer-Photographen zweckdienliche Neuheiten.



In erster Linie ist dies der vielgenannte **Goerz-Anschütz-Klapp-Moment-Apparat**, benannt nach seinem Erfinder Otto-mar Anschütz in Lissa, welcher in der Technik und Wissenschaft rühmlich bekannt ist durch seine hervorragenden Serienaufnahmen von in schnellster Bewegung befindlichen Objekten (springende und fliegende Tiere, Geschosse u. dergl.).

Der Goerz-Anschütz-Moment-Apparat für Platten 9 × 12 cm eignet sich deshalb vorzüglich für Radfahrer, da derselbe in einer besonders hierfür konstruierten Tasche bequem nebst 4 Kassetten untergebracht und im Rahmen des Rades mitgenommen werden kann. — Die Tasche ist mit wasserdichtem Segeltuch überzogen, sehr solid gearbeitet, mit festen Riemen und gutem Schloss versehen, enthält ausser dem Raum für den Apparat und die Kassetten auch eine Abteilung für das Werkzeug des Radfahrers. Das Gewicht der Tasche beträgt 1 Kilo; dazu das Gewicht des Goerz-Anschütz-Klapp-Moment-Apparates nebst 4 Kassetten 1200 Gramm, so dass das Rad durch Mitnahme eines vollständigen photographischen Apparates nur um 2200 Gramm erhöht wird.

Neue Fernrohre und Feldstecher für Radtouristen. Ein kluger Radtourist wird ebenso wenig ins Blaue hinausfahren, als der gute Alpinist die Terrainschwierigkeiten an sich herankommen lässt. Für beide ist zweckmässige Aussicht ins Gelände, eine möglichst umfassende Wegaussicht von höchstem Wert und zum mindesten mit Zeit- und Kraftersparnis verbunden. Dafür muss man aber Instrumente besitzen, welche etwas taugen und welche namentlich «zu Rad», wo mit jedem Gramm Mehrbelastung zu rechnen ist, die durch erstere be-



dingte Mehrbelastung rechtfertigen, ja notwendig erscheinen lassen. Bei unseren bisherigen Operngucker-Feldstechern traf dies nicht zu, da war es schade um jede Trittschärfung, und wer gar mit einem Fernrohre dahergefahren wäre, den hätte man eher für einen radelnden Sterngucker als für einen Radtouristen gehalten. Dabei strengt namentlich das Fernrohr das Auge bekanntlich in geradezu schädlicher Weise an.

Nun ist vor einigen Jahren das durch seine Mikroskope weltberühmte Universitäts-Institut, bezw. die Optische Werkstätte von Karl Zeiss in Jena mit zwei **Doppel-Fernrohrarten** auf den Markt getreten, welche in Militär- und Sportkreisen gleiches Aufsehen erregten. Es sind dies **Zeiss'sche Feldstecher** einerseits und die **Relief-Fernrohre** andererseits.